

Friedrich Wilhelm IV. zum Gesandten beim Bundestage in Frankfurt a. M. ernannt, bemühte er sich mit allem Eifer, die Gleichstellung Preußens mit Oesterreich zur Anerkennung zu bringen, allein seine Anstrengungen waren vergeblich, da es dem damals an der Spitze der österreichischen Regierung stehenden Fürsten Schwarzenberg geradezu darum zu tun war, „Preußen zu demütigen, dann zu vernichten.“ Solch feindseliges Verhalten aber mußte allerdings in einem so gut preußisch gesinnten und dabei höchst energischen Manne wie Bismarck den Entschluß entstehen lassen, seine beste Kraft daran zu setzen, das Vaterland, wenn irgend möglich, aus der ihm aufgedrungenen unwürdigen Stellung herauszuheben. Nachdem er seit dem April 1859 als preußischer Gesandter in Petersburg, seit dem Frühjahr 1862 als Botschafter in Paris tätig gewesen war, übertrug ihm das Vertrauen seines Königs Wilhelm I. Ende September 1862 das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und das Präsidium in dem neu gebildeten Kabinett. Es kamen nun schwere Jahre für den neuen Ministerpräsidenten, da die Mehrheit der Abgeordneten die zur Durchführung der vom Könige geplanten Armee-reorganisation, die dieser selbst „sein eigenstes Werk“ nannte, erforderlichen Geldmittel verweigerte, und alle Anstrengungen des leitenden Ministers, eine Verständigung zwischen Regierung und Volksvertretung zustande zu bringen, ohne Erfolg blieben. „Es gehört ein demütiges Vertrauen auf Gott dazu, um an die Zukunft unseres Landes nicht zu verzweifeln“, so lesen wir in einem seiner Briefe aus jener Zeit. Die trüben Tage währten aber nicht lange; die Grafenkrone und der hohe Orden vom Schwarzen Adler, welche König Wilhelm seinem treuen Diener nach dem Dänischen Kriege von 1863/64 verlieh, waren nur die Vorboten größerer Erfolge. Der Oesterreichische und der Deutsche Krieg von 1866 krönten das greise Haupt König Wilhelms mit neuen Lorbeeren, und der Friede von Prag erweiterte das preußische Staatsgebiet, einte die norddeutschen Staaten zu einem mächtigen Bunde unter Preußens Führung, und das neu ins Leben gerufene Zollparlament schloß alle deutschen Staaten, aus deren Bunde Oesterreich ausgeschieden war, enger zusammen. Graf Bismarck, der Bundeskanzler, war nunmehr durch die großartigen Erfolge seiner ebenso kühnen wie besonnenen Politik zum populärsten Mann in Deutschland geworden, denn auch die früher Widerstrebenden hatten mit wenigen Ausnahmen die Richtigkeit jener ebensogut erkannt wie die Notwendigkeit der Heeresreform, die sich in zwei Kriegen trefflich bewährt hatte. Als die Kriegserklärung Frankreichs im Jahre 1870 den Norden und